

24. Oktober 2014 11:14 Uhr

KRIMINALITÄT

## Die gefolterte Frau ist verschwunden

**Eine Frau wird entführt und misshandelt, weil sie einen verheirateten Mann liebt. Die Polizei rettet die Ex-Prostituierte, doch jetzt ist sie abgetaucht. Ist ihre Angst so groß?** *Von Jörg Heinzle*

Gefällt mir Teilen 19

Twittern 0

g+1 0

i



In der Friedenstraße in Schwabmünchen begann die Entführung einer 25-jährigen Frau. Nun ist das Opfer verschwunden.

Foto: Pit Schurian

Der Termin steht seit Tagen fest. Sina S. (Name geändert), 25, soll am Freitag um 9 Uhr vor einer Richterin noch einmal von der Folter berichten, die sie ertragen musste. Die Frau wurde am vorigen Wochenende von Angehörigen eines Familienclans entführt und in einem Keller schwer misshandelt. Doch dann fällt der Termin beim Amtsgericht überraschend aus. Denn Sina S. ist nach Informationen unserer Zeitung verschwunden. Sie hat sich womöglich nach Rumänien abgesetzt.

### Die wichtigste Zeugin

Für die Ermittler ist diese Nachricht ein Rückschlag. Sollte Sina S. nicht mehr nach [Deutschland](#) zurückkehren, dann fehlt ihnen für ein Strafverfahren die wichtigste Zeugin. Derzeit sitzen vier Verdächtige in Untersuchungshaft – drei Frauen und ein Mann. Sina S. wurde am Samstag in der Friedenstraße in Schwabmünchen in einen BMWX6 gezwungen. Danach wurde sie den Ermittlungen zufolge im Keller eines Wohnhauses im Norden der Stadt übel zugerichtet. Sie erlitt Brüche im Gesicht und wurde mit einem Messer verletzt. Sie zog offensichtlich den Zorn der

rumänischstämmigen Großfamilie auf sich, weil sie mit einem verheirateten Mann aus dem Clan eine Beziehung hatte. Er wollte wegen der Affäre sogar seine Ehefrau verlassen, heißt es.

### **Gesicht gezeichnet von Schlägen und Schnitten**

Sina S., die ebenfalls aus Rumänien stammt, soll in Deutschland zunächst als Prostituierte gearbeitet haben. Sie ist jung, hübsch – und findet offenbar viele Freier. Doch dann lernt sie den Mann aus der Großfamilie kennen. Und der kauft sie schließlich, so wird es erzählt, aus dem Rotlichtmilieu frei. Auf Fotos im Internet sieht man die Frau unter anderem beim Shopping in Italien. Sie lächelt in die Kamera. Die Fotos von Sina S., die nach ihrer Befreiung aus dem Keller entstanden sind, zeigen eine andere, leidende Frau. Ihr Gesicht ist gezeichnet von Schlägen mit einem Metallrohr und Schnitten mit einem Messer.

Nur weil Zeugen die Entführung gesehen haben und die Frau schnell befreit wurde, sei noch „Schlimmeres“ verhindert worden, sagen Polizeibeamte. Sina S. kommt am Samstag schwer verletzt in ein Krankenhaus. Polizisten geben der Frau Ratschläge, wie sie sich verhalten soll, um nicht mehr in Gefahr zu geraten. Immerhin vermutet die Polizei, dass noch mehr Familienmitglieder als die vier Verhafteten in die Tat involviert waren.

Doch Sina S. will von den Ratschlägen nicht viel wissen. Womöglich fürchtet sie auch, dass sie in Deutschland nicht mehr sicher ist. Jedenfalls entlässt sie sich nach einigen Tagen auf eigene Verantwortung vorzeitig aus dem Krankenhaus und verschwindet. Polizeisprecher Siegfried Hartmann bestätigt, dass die Polizei derzeit keinen Kontakt mehr mit dem Opfer habe.

### **Wo hält sich der untreue Ehemann auf?**

Unklar ist für die Kripo offensichtlich auch, wo sich der untreue Ehemann aufhält. Zu einem Termin bei der Polizei sei er ebenfalls nicht erschienen, heißt es. Ein Autohaus für Oberklassewagen, welches er im Süden von Augsburg betrieben hat, steht seit einiger Zeit leer. Es wurde ausgeräumt. Was dahintersteckt, ist unklar. Eine Spekulation ist, dass auch er sich jetzt abgesetzt haben könnte – mit Sina S. Andere erzählen, er sei noch in der Region.

Und noch eine dritte Person gilt aktuell als verschwunden. Die Polizei sucht weiter nach einer fünften mutmaßlichen Täterin, die in die Entführung von Sina S. verwickelt sein soll. Es handelt sich um Mariana Mihai, 52. Für die Kripo sind die Ermittlungen nicht einfach, weil viele mögliche Zeugen aus dem Umfeld schweigen. Auch die vier inhaftierten Verdächtigen, darunter die betrogene Ehefrau, haben bislang ihre Aussage verweigert.

Die Staatsanwaltschaft wirft ihnen unter anderem versuchten Totschlag vor. Das löst bei den Anwälten der Familie Kopfschütteln aus. „Der geschilderte Tatablauf ergibt aus unserer Sicht keinen Hinweis auf ein versuchtes Tötungsdelikt“, sagt Anwalt Michael Weiss, der neben Silvia Wunderle und Nicolas Frühsorger die Verdächtigen vertritt. Nachdem nun auch das Opfer keine Aussage mehr machen wolle, müsse man die Verdächtigen eigentlich aus der Untersuchungshaft freilassen, meint er.

Die Kripo Augsburg ist erreichbar unter 0821/323-3810